

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Forschungspartnerinnen und -partner und an unserer Forschung Interessierte,



Horst Bischof
Vizekanzler für Forschung

Bildquelle: Oliver Wolf

Ich schreibe diese Zeilen gerade einmal sechs Tage nach dem Start in meine dritte Vizerektoratsperiode. Diesmal habe ich sehr lange überlegt, ob ich noch eine Periode anhängen oder mich wieder zu 100 Prozent der Forschung und Lehre am Institut widme. Im Endeffekt waren die vielen Fortschritte der TU Graz, die noch offenen Projekte, aber auch das Feedback, das ich von TU Graz-Angehörigen bekommen habe, sowie das gute

Teamwork im Rektorat ausschlaggebend, dass ich neuerlich eine Periode als Vizerektor absolviere. Außerdem kann ich es nicht verheimlichen, dass die Arbeit für die TU Graz auch sehr viel Spaß macht.

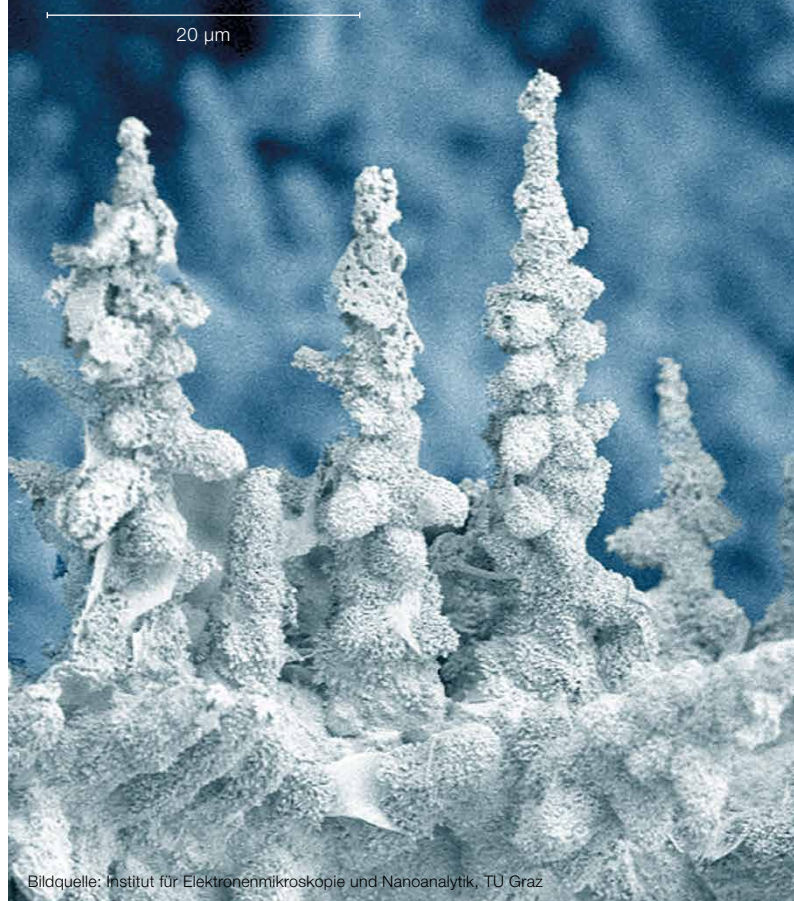
Was werden die Themen sein, die mich in nächster Zeit beschäftigen werden? Unsere Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler brauchen mehr Aufmerksamkeit. Ich werde mich vermehrt, gemeinsam mit der Taskforce Doktorat, den Dissertantinnen und Dissertanten widmen. Hier gilt es, die Abbruchquote deutlich zu senken und die Zufriedenheit zu steigern. Weitere wichtige Themen werden im Etablieren von Forschungsverbänden liegen. So haben wir mit der „Smart Production Graz“-Initiative in der letzten Periode begonnen, unsere Forschung im Produktionsbereich zu bündeln. Wir sind gerade dabei, selbiges für den Eisenbahnbereich (Research Center Railway Systems RCRS) und die Forschung im Bereich Wasserstoff zu etablieren. Aber auch Initiativen, die seit einiger Zeit bestehen, brauchen weiterhin Aufmerksamkeit. Die Fields of Expertise sollen noch stärker in den Fokus der TU Graz-Forschenden gerückt werden, so ist zum Beispiel ein eigener Forschungstag und eine Wanderausstellung angedacht. Im Bereich BioTechMed kann die Beteiligung der TU Graz durchaus noch gesteigert werden.

Sie sehen also, viele neue Themen stehen an. Aber das ist ja das Wesen der Forschung. Stillstand ist Rückschritt, und es bedarf einer stetigen Weiterentwicklung. Die TU Graz ist sehr gut aufgestellt, gemeinsam können wir in den nächsten Jahren sicher viele Forschungserfolge feiern, von denen ich dann wieder hier berichten werde.

Ich hoffe, Sie finden in der hektischen Vorweihnachtszeit auch etwas Ruhe und können dann im Kreise Ihrer Lieben ein frohes Weihnachtsfest verbringen. Und vielleicht bleibt während der Feiertage auch etwas Zeit, in diesem Magazin zu schmökern. In diesem Sinne wünsche ich bei der Lektüre dieses TU Graz *research* viel Freude und Ihnen und Ihren Familien frohe Weihnachten und einen guten Rutsch!

Horst Bischof

Was hier wie ein verschneiter Winterwald anmutet, ist in Wirklichkeit eine winzig kleine Welt, die sich nur einem ganz besonderen Blick eröffnet: So schön ist eine Zinkschicht, wenn sie durch ein Rasterelektronenmikroskop betrachtet wird. Diese Aufnahme stammt vom Institut für Elektronenmikroskopie und Nanoanalytik der TU Graz.



Bildquelle: Institut für Elektronenmikroskopie und Nanoanalytik, TU Graz

Die 3D-Revolution

3D-Druck ist die Fertigungsmethode der Zukunft. Ein Überblick an der TU Graz.



4

Baustädter – TU Graz